



FRIESLAND

Informationsblatt



Tat und Wahrheit

Was überstürzt die Zunge
spricht
vom Liebeshimmel – glaub
es nicht,
denn Liebe offenbaret sich
im schlichten Wort: Ich liebe
dich.

So jemand heiliger erscheint,
wie's mit dem Wandel sich
vereint,
so ist es müßig, Gott geweiht
ist wer beweist: Ich bin
bereit.

Die Wahrheit bleibt, was
sie war,

das wird im Leben offenbar;
Doch wie das Licht den Tag
erneut,
so wandelt sich der
Wahrheit Kleid.

Und wie das Schicksal es
auch fügt,
wohl dem, der durch die
Wahrheit siegt.
Getrost! Wer keine Worte
hat,
Der Wahrheit Siegel – ist die
Tat.

Valentin Sawatzky

Werte Leser dieser Ausgabe!

Zu Beginn dieses Jahres fängt in Friesland in einigen Institutionen eine neue Epoche an. Es wurden die Leitungsposten in verschiedenen Institutionen, wie z.B. Gemeinden, Kooperative usw. neu besetzt. Fast könnte man sagen, dass zu viele Wechsel auf einmal stattgefunden haben, da diese Institutionen auf lokaler Ebene eine hohe Verantwortung zu tragen haben.

Wie in jeder Kolonie sind auch bei uns die Ansprüche an die Leitungspersonen von Seiten der Gemeinden und Bürger entsprechend hoch. Unter anderem erwarten die Menschen von diesen Personen viel Einsatzbereitschaft, Toleranz, Verständnis, Liebe, etc., um einmal etliche Tugenden aufzuzählen.

Aber auch die neuen Leitungen können all diesen Ansprüchen nur dann erst gerecht werden, wenn von den Bürgern und Gemeinden positive Unterstützung gegeben wird. Diese Unterstützung wiederum kann sehr vielseitig sein, z.B. in dem man mutmachende Worte ausspricht, statt das Negative hervorzuheben, die Dinge objektiv betrachten, Verständnis zeigen, etc.

Wie wir sehen, sind die Erwartungen beiderseits ziemlich hoch und in der Tat nicht immer so leicht zu verwirklichen. Menschlich gesehen ist dies oft unmöglich, besonders dann, wenn unsere persönlichen Erwartungen nicht durchgeführt werden. Da fällt es uns leider zu oft so schwer, die Sache und die Person auseinander zu halten. Dabei wird dann in den verschiedensten Runden über die verantwortlichen Personen in negativer Form gesprochen. Dass wir dabei das Ziel, in Einigkeit als Bürger zusammen zu halten und dankbar zu sein für die Personen, weit verfehlen, wird uns oft erst später bewusst, wenn schon so manche zerstörenden Worte gefallen sind. Als kleine Gemeinschaft, wie wir es in Friesland sind, ist es immer wieder ein Segen, wenn Personen bereit sind, sich zum Wohle der Gemeinschaft aufzuopfern. Persönliche Interessen stehen da in den meisten Fällen im Hintergrund. Denn, was in Wirklichkeit Anlass für die verschiedenen Dienste ist, sind die sozialen, wirtschaftlichen und in der Gemeinde die geistlichen Verhältnisse zu verbessern. Dass dies nicht ohne Fehler der Führungspersonen abläuft, ist selbstverständlich und benötigt somit von Seiten der Menschen viel Verständnis.

Werte Leser! Durch diese oben erwähnten Gedanken möchte ich uns allen Mut machen, in dieser Zeit der Neubesetzung verschiedener Leitungsposten und in Zukunft doch immer wieder vorsichtig mit der Kritik umzugehen. Paulus gibt uns in 1. Korinther 16, 14 einen Zuspruch, dem wir als christliche Gemeinschaft nacheifern sollten: **Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen!** Wenn wir als Gläubige so wie dies gesinnt sind, dass unser Handeln und Reden von Liebe durchzogen ist, wird es uns in mancherlei Hinsicht leichter fallen, unsere Vorgesetzten zu unterstützen und über Fehler hinwegzuschauen.

Gott segne in diesem Sinne einen jeden Bürger, aber auch die neuen Leitungen der verschiedenen Abteilungen.

Die Redaktion

Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates der C.A.F. zum Geschäftsjahr 2005

Werte Bürger der Kolonie Friesland!

Laut den Vorschriften des Statutes und den gesetzlichen Anforderungen stellen wir einen Jahresbericht über die Wirtschaftslage vom Jahr 2005 zusammen.

Unser wirtschaftliches Leben steht ja im engen Zusammenleben mit dem Geschehen auf nationaler Ebene wie auch den Wetterbedingungen, da unsere Grundexistenz auf Landwirtschaft und Viehzucht aufgebaut ist.

Das Jahr 2005 war ein sehr arbeitsintensives Jahr, gekennzeichnet durch ein gesundes, natürliches und gutes Vorwärtstreben. Auf Landesebene war es ein relativ ruhiges politisches Jahr.

Es ist ja unser Streben, ein harmonisches und geregeltes Miteinanderleben mit unsern Nachbarn zu pflegen. Indem wir ein gutes Nachbarschaftsverhältnis aufbauen, schaffen wir auch für uns selbst mehr Sicherheit.

Trotz unserem Vorwärtstreben auf wirtschaftlicher Ebene ist es wichtig, Prioritäten im Leben eines jeden einzelnen Bürgers zu setzen. Wo wollen wir finanziell hin? Unsere kostbare Zeit, wozu gebrauchen wir Sie? Haben unser Nachbar, Familie und Gott noch Raum in meinem persönlichen Leben?

Eine Abrechnungssitzung ist ein Blick rückwärts und heute wollen wir mit viel Zuversicht auf das kommende Jahr schauen. Wie unsere Zukunft in Friesland aussehen wird, wird viel von unserer Zusammenarbeit und Einigkeit abhängen. Wir leben hier so geschlossen in unserer Gemeinschaft und vergessen so leicht die Werte, Rechte und Schutz, den solche Kolonie bildet. Alles kann so leicht zur Routine werden. Darum ist es wichtig,

zusammen zu halten und gemeinsam den Gemeinschaftskarren zu ziehen. Heute leben wir in der Zeit, wo Ruhe im Lande herrscht und viel Entwicklungsmöglichkeiten da sind.

Der Verwaltungsrat versammelte sich normalerweise einmal monatlich und nach Bedarf zu Extrasitzungen. Die Sitzungen kennzeichnete ein harmonisches Zusammenarbeiten. Ich danke ein jedes Mitglied für seinen Einsatz und für sein positives Mitarbeiten.

Finanzen

Die Kreditkommission versammelte sich wöchentlich. Den Bürgern der Kolonie durften wir nach Möglichkeit mit Kredite bedienen. Da verhältnismäßig Ruhe auf dem nationalen Finanzmarkt eintraf, konnten die Zinssätze auf nationaler so wie in der Kooperative gesenkt werden. Da unsere Bauern ständig ihre Anbauflächen vergrößerten, mussten wir Gelder bei Finanzinstitutionen aufnehmen, um die Aussaat zu finanzieren.

Molkerei

Ein sehr positives Wirtschaftsjahr war es für die Molkerei und dem Produzenten. Der Markt für Milchprodukte war stabil, so dass die Milchpreise zufrieden stellend blieben. Die Zusammenarbeit, Verwaltung der Kooperative zur Molkerei war ausgezeichnet. Die Beratung von Dr. Gil kam sehr gut beim Produzenten an. Die Molkerei konnte mit einem positiven Resultat abschließen. Ein neuer Vertrag

der Zusammenarbeit mit Trebol wurde für zwei weitere Jahre abgeschlossen.

Tankstelle

Unsere Shelltankstelle arbeitet gewinnbringend und ohne Schwierigkeiten. Die Kunden durften vorzüglich bedient werden.

Die neue Tankstelle konnte in Betrieb gesetzt werden. Es ist auch dort unser Ziel, dem Verbraucher positiv zu bedienen und das dort auch rentabel gearbeitet wird. Als Verwaltung war es wohl ein Höhepunkt, dass das Problem mit der Esso auf juristischer Ebene gelöst wurde und wir sind bestrebt, erneut einen positiven kommerziellen Partner mit ihnen zu entwickeln.

Viehstationen

Diese Betriebe haben auch in diesem Jahr gewinnbringend abgeschlossen. Die Viehpreise waren gut bis sehr gut. Estancia Moroti steht heute auf dem Höchststand. Die Weiden und Vieh sehen ausgezeichnet.

Mischfutterfabrik

Es ist eines unserer best gewinnbringender Betriebe. Im Betrieb wird verantwortlich gearbeitet. Jeder Bürger durfte sein Mischfutter sowie Mineralsalz für sein Vieh kaufen. Wir sind stolz auf unser Produkt Frisco, das in vielen Geschäften in der Zone vermarktet wird.

Personalanstellung

Alle Abteilungen konnten mit entsprechendem Personal besetzt werden. Oft ist es etwas schwierig, die entsprechende, verantwortliche und kompetente Person zu finden, da die meisten Bürger ihre eigenen Wirtschaften

haben und selbstständig arbeiten möchten.

Wir können von einem guten wirtschaftlichen Erfolgjahr sprechen, dank größtenteils des Einsatzes des Personals, dem Fleiß der Bürger und Gottes reichem Segen.

Dienstleistungen:

Beratungsdienst

Es ist eine Herausforderung für die Techniker im Beratungsdienst den Bauern und Viehzüchter auf den neuesten und höchsten Stand zu haben. Darum war es unser Ziel, durch entsprechende Seminare die nötigen Informationen zu übermitteln. Verschiedene Versuchsparzellen von Soja und Mais wurden mit sichtlichem Erfolg durchgeführt. Das Hauptziel war: Rentabilität für den Produzenten. Die Landwirtschaft durfte in den letzten Jahren einen großen Aufschwung verzeichnen.

Siloanlage

Einen tatkräftigen Einsatz vollbrachte das Personal. Die Annahme und Vermarktung von den verschiedenen Landwirtschaftskulturen konnte reibungslos durchgeführt werden. Alle Produkte werden gesäubert und wenn nötig getrocknet, und wohlbehalten abgeliefert worden.

Vertretung Asunción

Sie versuchte den Bürgern vielseitige und gute Dienste zu leisten. Der Verwaltungsrat beschloss, den Leiter in Friesland wohnhaft zu haben, um so einen effektiveren Kontakt zwischen Friesland und Asunción zu pflegen. Ob diese Entscheidung die richtige war, ist abzusehen.

Buchführung

Einen sehr verantwortlichen und vielseitigen Dienst hat diese Abteilung der Kooperative den Bürgern geleistet. Durch die neue Steuerreform werden die Ansprüche an die Buchführung bedeutend vermehrt.

Krankenhaus

Wir sind dankbar für die Dienste vom Arzt und Personal. Ohne diesen so wichtigen Dienst können wir uns die Kolonie nicht vorstellen. Wie wir alle wissen, sind die Bauten ziemlich hinfällig. An einen Neubau muss gedacht und geplant werden. Diese Verwaltung möchte 300 Millionen Gs. für einen Neubau vom Überschuss des Jahres 2005 bereit stellen.

Ersatzteilabteilung, Warenhandel und „Sección Materiales de Construcción e insumos agrícolas“:

Diese haben sich stets bemüht, unsere Kunden bestens zu bedienen. Ich bin überzeugt, dass sie sich viel Mühe gegeben haben. Sie haben zufrieden stellend die Mitglieder bedient. Jeder Zweig konnte wirtschaftlich positiv abschließen.

Im Namen des Verwaltungsrates danken wir für das Vertrauen der Bürger, für den vielseitigen positiven Einsatz der Betriebsleiter und Personal der Kooperative und „Asociación Civil“. Gott hat uns wunderbar geführt und unsere Gebete erhört. Ihm sei die Ehre dafür!

Erich Weiss

Abtretender C.A.F. Präsident

Die Verwaltung

Der Verwaltungsrat hat sich im Februar zu zwei Sitzungen zusammengesetzt. Folgende Punkte sollen von diesen Sitzungen informiert werden:

1. **Stipendiumanfragen:** Die Schulrätin, Frau Heidemarie Dyck, präsentiert dem Verwaltungsrat die jeweiligen Stipendiumanfragen. Folgende Studenten fragen nach einem Stipendium an: Judith Siemens, Amanda Janzen, Rainer Pankratz, Maria Laukert, Petrus Laukert und Steven Ediger. Man diskutiert über diese Anfragen und beschließt, die Anfragen zu genehmigen.
2. **Traktor Estancia Ex-Avila:** Man erwägt die Möglichkeit, den Traktor

der Estancia umzusetzen. Man hat sich verschiedene Kostenvoranschläge eingeholt. Die Fordvertretung hat den besten Kostenvoranschlag präsentiert, sofern die CAF einen Tauschhandel eingeht. Man beschließt, den alten Ford auf einen Neuen umzusetzen.

3. **Jahresbilanz 2005:** Vom Buchführer Wolfgang Warkentin wird die Jahresbilanz 2005 präsentiert. Der Verwaltungsrat diskutiert über die einzelnen Abteilungen wie auch über die Verteilung des Jahresgewinnes. Hierzu wird beschlossen, dass von der Buchführung in Zusammenarbeit mit dem Oberschulzen ein Vorschlag zur Gewinnverteilung gemacht wird, welcher dann als Vorschlag für die

- Vollversammlung zur Annahme vorgelegt werden soll.
4. **Datum – Abrechnungssitzung:** Als Datum für die Abrechnungssitzung wird der 25. Februar festgelegt. Die Vollversammlung schließt mit einem gemeinsamen Mittagessen ab.
 5. **Mitgliedskündigungen:** Jakob Ratzlaff und Lena Voth haben die Kündigung als Mitglieder in der CAF eingereicht. Sie werden angenommen.
 6. **Aufnahme als Mitglieder:** Als neue Mitglieder der CAF werden Hans Pankratz und Marvin Dyck aufgenommen.
 7. **Anfragen an die Krankenversicherung:**
 - a. Anfrage Orlando Hilde und Familie: Sie kommen aus Fernheim und sind Angestellte bei Casa Centro. Sie beantragen als Familie die Mitgliedschaft der Krankenversicherung. Es wird beschlossen, sie aufzunehmen mit der Bedingung, dass sie ein ärztliches Gutachten vorlegen.
 - b. Anfrage von Esteban Dietrich: Er ist der Ehemann von Dorothea Dietrich de Falk und bittet um die Aufnahme in die Krankenversicherung. Er wird ohne Einwände aufgenommen.
 8. **Anstellung von Comisario Rivas:** Die Arbeitsverlängerung oder – abbruch mit Comisario Rivas muss im Februar durchgeführt werden. Man beschließt, den Vertrag mit ihm auf ein weiteres Jahr zu verlängern.
 9. **Asociación Civil:** Folgende Punkte werden in Bezug auf unsere Steuern behandelt:
 - a. Abrechnung und Budget: Sie wird von der Steuerkommission präsentiert (siehe Abrechnung und Budget). Man beschließt, selbige nach dem Vorschlag der Steuerkommission der Vollversammlung zu präsentieren.
 - b. Altenheim: Da die Zahlen beim Altenheim jeden Monat auf rot gehen, wird beschlossen, die Monatsquote der Insassen zu erhöhen.
 - c. Defizit Altenheim: Bezüglich dem Defizit auf dem Altenheimkonto wird der Vorschlag gemacht, es vom Überschuss 2005 zu decken. Dies soll so der Vollversammlung präsentiert werden.
 - d. Sportverein: Der Sportverein hat zusätzlich zu ihrem jährlichen Kostenvoranschlag noch einen für Erweiterungen (Graderías) eingeschickt. Hierzu beschließt man, dass dieser Antrag vom Überschuss 2005 genommen wird. Soll so der Vollversammlung präsentiert werden.
 10. **Anfrage Surtidor ESSO:** Es kommt die Anfrage, ob man dort noch eine kleine Reparaturwerkstatt einrichten könnte. Die Anfrage wird abgelehnt.
 11. **Landkauf Morotí:** Dort hat die CAF anschließend an unserm Land die Möglichkeit, ihre Fläche durch einen weitem Landkauf zu erweitern. Man erwägt den Gedanken und beschließt, den Kauf nicht zu machen, da von Seiten der Bürger aus Colonia Amistad eine Besetzung dieses Landkomplexes nicht ausgeschlossen ist.
- Gert Siemens*
Abtretendes Verwaltungsratsmitglied

Bekanntgabe von der K.V.F. (Krankenversicherung Friesland)

Wir möchten hiermit wieder an Punkt 9.1. im Statut erinnern, wo es heißt, dass alle freiwilligen C.D. Arbeiter und alle Studenten, die außerhalb der Kolonie studieren sich wieder bis Ende April bei der K.V.F. melden und eine Fotokopie ihrer „Matrícula“ abgeben.

Marina Regehr
Leiterin der K.V.F.

Colegio Friesland

Das Schuljahr 2006 ist angelaufen und schon sind Lehrer und Schüler dabei, sich in der Schule einzuleben und die verschiedenen Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Diese Aktivitäten wollen wir gemeinsam und mit Unterstützung der Eltern durchführen.

1. **Ex. de regularización:** Vom 8. – bis zum 17. Februar fanden die so genannten „Ex. de regularización“ statt. Die Schüler mit ihren jeweiligen Lehrer hatten sich entsprechend vorbereitet, so dass alle Schüler, welche noch Examen im Februar zu schreiben hatten, diese bestanden haben und somit in die nächsthöhere Klassenstufe zugelassen werden konnten.
2. **Schulverwaltungssitzung:** Am 6. Februar fand die erste reguläre Schulverwaltungssitzung statt. Auf der Sitzung wurden Themen wie Jahreskalender, Schülerarchiv, Sprachförderunterricht, uam. durchgesprochen.
3. **Arbeitsgemeinschaften:** In der Zeit vom 7. – 18. Februar fand die Vorbereitungszeit der Lehrer für das kommende Schuljahr statt. Es wurden die Jahrespläne, die Stundenpläne erarbeitet und andere organisatorische Themen in 4 Lehrerkonferenzen behandelt. Der Höhepunkt in dieser Vorbereitungszeit war eine Arbeitsgemeinschaft der Sekundarielehrer in Bezug auf das Bewertungssystem in den höheren Klassen. Der Kursus wurde von einem sachkundigen aus dem Erziehungsministerium aus Asunción durchgeführt.
4. **Schulbeginn:** Am 20. Februar um 20.00 Uhr fand die Eingangsfeier des bevorstehenden Schuljahres statt. Von der Schulleitung bedanken wir uns bei den Eltern und Schülern für die gute Beteiligung. Auch allen, die einen Beitrag am Abend brachten, möchten wir unseren Dank aussprechen.
5. **Verbesserungen:** Unsere Gebäude auf dem Schulhof sind in den vergangenen Ferien wiederum alle neu angestrichen worden und sind somit zum Schulanfang auf Hochglanz. Auch wurde ein Abwassergraben bei der Haupteinfahrt der Schule mit Ziegeln ausgelegt. Außerdem wurde in jedem Klassenraum ein weiterer Ventilator eingerichtet.
6. **Junglehrer:** In diesem Jahr nehmen drei Lehrer aus unserer Schule am

gemeinsamen Junglehrerseminar „Colegio Friesland – Concordia“ teil. Frau Michaela Bergen schließt in diesem Jahr ihren zweijährigen Kursus ab, während Herr Gert Bergmann und Frau Diane Bergmann im ersten Jahr sind.

7. **Schulgeld:** Schon längere Zeit wurde über das Schulgeld für Kinder von Auswärtige und Nicht-Bürger gesprochen. Diesbezüglich wurde in der Schulverwaltung ein Vorschlag ausgearbeitet. Selbiger wurde dann dem Verwaltungsrat der Kolonie zur Annahme vorgelegt und soll nun probeweise in diesem Jahr so durchgeführt werden. Eltern, die von dieser Schulgeldänderung betroffen sind und mehr Informationen benötigen, wenden sich bitte an die Schulleitung. Ansonsten ist das diesjährige Schulgeld für Bürger im Vergleich zum Vorjahr nicht angestiegen. Zu erwähnen ist aber, dass der Kostenvoranschlag 2006 um etwa 5 % zum Vorjahr erhöht worden ist.

8. **Klassenlehrer:** Die Klassenlehrer für die einzelnen Klassen sehen für dieses Jahr folgend aus:

Klassen	Lehrer
Vorschule	Fr. Diane Bergmann
1. Klasse	Fr. Christina Braun
2. Klasse	Fr. Mathilde Isaak
3. Klasse	Fr. Doris Letkemann
4. Klasse	Fr. Sieglinde Pankratz
5. Klasse	Frau Beate Penner
6. Klasse	Herr Rendy Penner
7. Klasse	Herr Gert Bergmann
8. Klasse	Frau Alice Ediger
9. Klasse	Herr Gert Siemens
1. Curso	Frau Michaela Bergen
2. Curso	Herr Ewald Friesen
3. Curso	Prof. Albarosa de Melgarejo

1. **Neue Lehrer:** Als neue Lehrer möchten wir in unserer Schule Gert und Diane Bergmann willkommen heißen. Herr Gert Bergmann hat sein Studium in „Ciencias Naturales“ in der Universität abgeschlossen. Er unterrichtet im 3. Ciclo und E. Media. Frau Diane Bergmann hat ihr Studium in Musik im CEMTA abgeschlossen. Ihre Hauptaktivität wird die Vorschule sein. Zudem unterrichtet sie noch einige Stunden Musik in der Primaria wie auch in der Sekundaria.

1. **Neues Fach:** Aus verschiedenen Gründen war es in diesem Jahr nicht möglich, einen geeigneten Lehrer für das Fach „Agropecuaria“ im 3. Ciclo zu finden. So wurde diesbezüglich beschlossen, als Ersatz für dieses Fach in diesem Jahr „Menonítica“ zu unterrichten. Im Rahmen unserer Kulturförderung sehen wir dies als eine positive Alternative.

2. **Jahreskalender:** Der Jahreskalender für dieses Schuljahr ist fertig gestellt worden. Jede Familie erhält einen Kalender ins Haus. Wenn jemand übersehen wurde oder noch zusätzlich einen benötigt, der melde sich doch bitte bei der Sekretärin. In Bezug auf Änderungen im Schulkalender sind diese nicht ausgeschlossen, obzwar wir uns nach Möglichkeit danach richten wollen.

3. **Freie Tage:** Es kommt wiederholt vor, dass Schüler mit ihren Eltern oder auch alleine während des Jahres verreisen. Im Prinzip ist es auch in diesem Jahr so, dass diese Reisen an unterrichtsfreien Tagen durchgeführt werden sollen, da letztendlich der Schüler den Unterricht verliert.

4. **Elternversammlung:** Am Dienstag den 14. März findet beim Sportplatz um 20.00 Uhr die erste offizielle Elternversammlung statt. Themen, über die dort informiert werden soll, sind das Bewertungssystem, langfristige Planung im Colegio Friesland, uam.
5. **Sprachförderunterricht:** Schon längere Zeit haben sich die Lehrer und natürlich auch die Schulverwaltung darüber Gedanken gemacht, dass Schüler, welche nicht Deutsch als ihre Muttersprache haben, gewisse Lernschwierigkeiten im Unterricht aufweisen. Diesbezüglich wurde nun in der Schulverwaltung beschlossen, dass diese Kinder dazu verpflichtet sind, an einem von der Schule organisierten Sprachförderunterricht teilzunehmen. Das Ziel dabei ist, dass diese Kinder den Lernstoff im normalen Unterricht leichter erlernen können.
6. **Angebote mit speziellen Kursen:** Im Rahmen des Jahreszieles „Förderung

der Beziehung der Gemeinschaft – Schule“ möchten wir in diesem Jahr einige spezielle Kurse als Erwachsenenbildung anbieten. Diese Kurse werden höchstwahrscheinlich am Abend stattfinden. Die Kurse werden von der Schule organisiert, während die Teilnehmer für die Deckung der jeweiligen Kosten aufkommen. Wir bitten somit, dass alle Interessenten sich bis zum 10. März im Sekretariat der Schule anmelden, damit die Kurse dann in der 2. Märzhälfte loslaufen können. Folgende Kurse stehen im Angebot, sofern genügend Interessenten da sind:

	Kurs	Lehrer
1	Deutsch	Prof. Michaela Bergen
2	Englisch	Prof. Doris Letkemann
3	Guaraní	Prof. María Diaz
4	Spanisch	Prof. Delma Ratzlaff
5	Computer	Prof. Ewald Friesen
6	1. Hilfe	Prof. Simone Fast

Gert Siemens
Schulleiter

Am 20. Februar begann mit einem offiziellen Einstiegsprogramm der Unterricht im Colegio Friesland. Folgende Reden dieses Programmes sollen hier nun veröffentlicht werden:

Rede des Schulleiters zum Schulbeginn 2006

Werte Eltern, Schüler, Schulfreunde und Kollegen!

Das Schuljahr 2006 hat mit den soeben verklungenen Einstiegsworten und Liedern ihren offiziellen Anfang gehabt. Als Schulgemeinschaft sind wir euch als Eltern und Schülern dankbar, dass ihr so vollzählig zu diesem Schulbeginn 2006 erschienen seid. Das die Eltern auch dabei sind, zeigt wiederum das Interesse und

das Vertrauen, welches ihr in unsere Schule setzt, und dies konkret in die Lehrer, welche eure Kinder wieder während etwa 200 Schultagen für ihre Zukunft vorbereiten werden.

Kurz möchte ich auf die Jahresziele eingehen, die wir uns für dieses Jahr als Schulgemeinschaft gesetzt haben:

1. Das 1. Ziel bleibt auch wie in den Jahren davor unveränderlich. Es beinhaltet dies **die Organisation und Durchführung des Schuljahres**. Darunter kommt die durchgeführte Arbeitsgemeinschaft der Lehrer im Februar, etwas mehr als 200 Schultage, Lehrerkonferenzen, Elternversammlungen, Theaterabende, Turniere, Ausflüge, Junglehrerseminar, uam.
2. Das 2. Ziel beinhaltet **die Anpassung der Erziehungsreform für unsere Situation**. Nachdem die Erziehungsreform nun bis zur 12. Klasse durchgeführt worden ist, wird es notwendig sein, selbige an unsere Situation anzupassen. Dies wird ein Prozess sein, der höchstwahrscheinlich nicht in einem Jahr abgeschlossen sein wird. Eine weitere Herausforderung unter diesem Hauptziel ist die ständige Überarbeitung und Anpassung unseres Bewertungssystem an die Erziehungsreform. Ständige Veränderungen waren hier in den Jahren davor Routine. Aus dem Grund fand bezüglich der Bewertung in der 10. und 12. Klasse schon eine Fortbildung hier in der Schule mit einem sachverständigen aus dem MEC statt. Diese Informationen werden noch an die Schüler und Eltern weiter gegeben werden. Neu ist für unsere Primaria und dies im 2° Ciclo(4. – 6. Klasse) in diesem Jahr auch die Einführung des Guaranieunterrichtes im Rahmen der Erziehungsreform. Auch die schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen eines jeden Lehrers, die Erstellung der Jahrespläne und der Vergleich derselben mit einer andern Institution sollen unter diesem 2. Hauptziel zum Zuge kommen.
3. Unter dem 3. Hauptziel stellen wir uns eine **verstärkte Förderung der Beziehung der Gemeinschaft – Schule** vor. Da man in den letzten Jahren gemerkt hat, dass von Seiten der Eltern gegenüber der Schule mehr Interesse und Vertrauen entgegengebracht wird, soll dies durch ein Jahresziel im Colegio Friesland noch mal unterstrichen werden. Darunter kommt unter anderm die Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsbereich der CAF. Weiter möchten wir spezielle Kurse für Englisch-, Spanisch-, Deutsch-, Computerunterricht uam. für Erwachsene anbieten. Natürlich sollen auch die Elternversammlungen die Beziehung der Gemeinschaft mit der Schule fördern.
Werte Eltern, Schüler und Lehrer! Wenn wir uns diese Jahresziele vor Augen halten, so sehen wir, dass viele Aktivitäten uns in diesem Jahr erwarten. Ob wir sie alle erreichen, liegt einzig und allein am Einsatz eines jeden der Beteiligten. Vielleicht fragt hier und dort auch einer, ob denn all diese Aktivitäten wirklich notwendig sind. Das Ziel, welches Schulverwaltung und Lehrer anstreben, ist, unseren Schülern soviel Wissen wie möglich zu vermitteln und somit eine integrale Erziehung anzustreben. Und dieses Wissen und ganzheitliche Erziehung soll nicht nur durch die Vermittlung von Theorie stattfinden, sondern auch praxisorientiert sein. Zudem sollen auch noch kulturelle und soziale Aspekte in dieser Vielfalt an Wissensvermittlung ihren Platz finden. Martin Wagenstein fasst die

neuezeitliche „Bildung“ in einem Zitat folgendermassen zusammen: **Denn bleibt die Schule, wie sie ist, so wird sie immer belangloser. Einen Unterricht, der „Informationen“ gibt, der Resultate mitteilt, statt das eigene Denken und Forschen in Gang zu setzen, wird man künftig nicht mehr benötigen.** Wenn unsere Schule auch dieses Ziel anstrebt, dass Denken und Forschen, Kultur, usw. zu fördern, dann wird dieser Prozess von verschiedenen Aktivitäten begleitet sein müssen. Unser Ziel ist es über diesem allem noch, dies in einer ausgeglichenen Art und Weise

durchzuführen, damit insbesondere die Schüler und Eltern noch Zeit für familiäre und freizeitliche Beschäftigungen haben.

Und somit wünsche ich uns allen, Eltern, Schüler, Lehrer und Gemeinschaft ein erfolgreiches Schuljahr 2006. Mein Wunsch und Gebet ist es, dass Gott, unser himmlischer Vater unsere Schule in diesem Jahr mit seinem Segen begleitet.

Gert Siemens
Schulleiter

Lehrerbeitrag

Werte Versammlung der Schulgemeinschaft!!

Ich möchte meinen Beitrag in drei Punkte teilen:

1. Was dürfen oder sollten Eltern von Lehrern erwarten.
2. Was dürfen oder sollten Schüler von Lehrern erwarten.
3. Was erwarten Lehrer von Schüler und Eltern.

1. Was dürfen oder sollten Eltern von Lehrern erwarten:

Eltern sollten erwarten, dass die Lehrer sich um jeden einzelnen Schüler kümmern und das Beste für diesen erreichen wollen.

Sie sollten davon ausgehen können, dass die Lehrer mit Liebe aber auch mit einer gewissen Strenge erziehen.

Auch sollten sie erwarten, dass ihre Kinder in einem guten Unterricht für ihre Zukunft vorbereitet werden.

Eltern sollten vom Lehrer monatliche Informationen erwarten und erhalten.

Weiter sollten sie erwarten, dass der Lebensstil der Lehrer vorbildlich ist.

2. Was dürfen oder sollten Schüler von Lehrern erwarten:

Schüler sollten erwarten, dass die Lehrer pünktlich zum Unterricht erscheinen, diesen gut geplant und effektiv, nach Möglichkeit praktisch, durchführen.

Sie dürfen erwarten, dass der Lehrer im gewissen Sinne Humor versteht und in der Regel ausgeglichen ist (Natürlich hat jeder mal seinen schlechten Tag)

Schüler sollten erwarten, dass der Lehrer keinen Unterschied zwischen Schülern macht, d.h. keine so genannten Lieblinge hat.

3. Was erwarten Lehrer von Schüler und Eltern:

Wir als Lehrer möchten von den Schülern respektiert werden.

Wir erwarten von ihnen, dass sie sich im Unterricht aktiv beteiligen und die Regeln als Richtlinien sehen und diese einhalten.

Lehrer erwarten von Eltern eine Rückmeldung in Bezug auf Unterricht und Schulgeschehen.

Weiter erwarten wir, dass wenn Uneinigheiten oder Streitereien entstehen diese doch offen und direkt durchgesprochen werden.

Hier habe ich einige Dinge aufgezählt, jedoch könnte man diese Liste erweitern.

Ich möchte mit einem sehr wichtigen Satz schließen. Werte Versammlung,

wenn wir, Lehrer, Schüler und Eltern, gemeinsam mit Offenheit und sachbezogener Kritik zusammenarbeiten, werden wir das Schuljahr 2006 positiv und effektiv beginnen und auch abschließen.

Danke!

Rendy Penner

Lehrer im Colegio Friesland

Schülerbeitrag

Die Lehrer haben sich schon gleich zu Beginn dieses Jahres etwas komisches einfallen lassen und haben mich gefragt, ob ich heute Abend nicht kurz etwas zum bevorstehenden Jahr sagen möchte. Aus der Zeit, in der wir sagten: „Wann fängt mal endlich die Schule an“, sind wir ja schon fast draußen. Trotzdem freuen wir uns wieder darauf, ein interessantes Schuljahr mit unseren Klassenkameraden und unseren Lehrern zu erleben. Es fällt uns oft schwer, mit den Lehrern einer Meinung zu sein, aber wir haben unsere Problemchen bis jetzt immer ganz gut in den Griff bekommen. Ich denke, dass Lehrer und Schüler sich beide die größte Mühe geben sollten, damit wir ein

schönes Schuljahr abschließen können. Wir Schüler danken schon im Voraus, dass die Lehrer in diesem Jahr nicht all zu streng mit uns sein wollen.

Auch unseren Neulingen möchte ich viel Mut machen, „so schlimm, wie’s aussieht, ist die Schule nicht“. Wir Schüler hatten in unseren paar Schuljahren viele schöne Momente mit unseren Lehrern und sagen vielen Dank dafür!

Ich wünsche einem jeden Schüler ein gutes und erfolgreiches Schuljahr!

Danke!

Jessica Warkentin

3° Curso E.M.

Elternbeitrag

Eben feierten wir den Schulabschluss und schon beginnt ein neues Jahr.

Als Eltern wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit. Den Schülern wünsche ich Freude beim lernen. Den Lehrern möchte ich auch Freude wünschen und Geduld, wenn es mal nicht so klappt, wie man es sich vorgestellt hat. Aber natürlich braucht man auch ganz schön viel

Weisheit um die richtigen Entscheidungen zu machen, wenn viel verschiedene Meinungen zusammentreffen.

Ich hoffe, ich kann im Namen aller Eltern sagen, dass wir euch unterstützen wollen, den Lehrern, so wie den Schülern. Zu Hause mit ein paar Kindern ist es ja schon manchmal schwierig, was man sagen oder

entscheiden soll, um nicht falsch zu entscheiden. Die Lehrer haben die Verantwortung für viele Schüler aus verschiedenen Heimen und ich glaube, da brauchen sie auch ganz besonders unsere positive Kritik und nicht nur das Negative sehen und suchen.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen und viel Erfolg in diesem Jahr 2006. Besonders auch der neuen Schulleitung wünsche ich viel Mut.

Gisela Bergen

Seminar für Deutschlehrer im Ausland

Am 17. Januar begann in Köln das diesjährige Winter-Seminar für Deutschlehrer. 25 Deutschlehrer aus 13 verschiedenen Ländern nahmen an dieser Fortbildung teil. Die ersten vier Tage verbrachten wir in Köln und bekamen Informationen über das neue Sprachdiplom. Das eigentliche Programm fand in der Ländlichen Volksheimschule Mariaspring in der Nähe der Stadt Göttingen statt. Themen, die auf dem Programm standen, waren Folgende: Deutsche Geschichte ab 1939 bis heute, aktuelle soziale Probleme in Deutschland, die deutsche Einheit und ihre Konsequenzen, die Geschichte der Juden in Deutschland, Projektarbeit, Präsentationstechniken und Literatur im Deutschunterricht. Dazu kam noch eine Reise zur Hauptstadt Berlin, wo wir einige Aspekte der Geschichte noch einmal persönlich erlebten.

Es war ein volles Programm. Langeweile kannten wir in diesen 4 Wochen nicht. Zwischendurch hatten wir mal freie Abende, die wir nutzten, um die verschiedenen Länder, die vertreten waren, näher kennen zu lernen. So gab es zum Beispiel auch einen paraguayischen Abend, wo ich mithilfe verschiedener Power Point Shows von Paraguay berichtete. Auch auf die Geschichte der Mennoniten ging ich an diesem Abend ein und präsentierte anhand von Daten und Fotos unsere Kolonie und kurz das

Covesap-Projekt. Den meisten meiner Kollegen dort war es sehr interessant einmal zu hören, wie wir als Deutschsprechende in Paraguay leben. Wenn man ein anderes Land besucht wird man immer wieder nach den persönlichen Eindrücken gefragt. Ich möchte kurz einige meiner Eindrücke nennen:

- a.) Vom ganzen Verkehrssystem und dessen gute Organisation war ich beeindruckt. Es gibt praktisch keinen Ort, den man nicht erreichen kann. Man ist nicht aufgeschmissen wenn man kein Auto besitzt. Natürlich muss man dafür das nötige Kleingeld haben, aber die Möglichkeiten sind da.
- b.) Oft hört oder denkt man, dass Deutschland *das* Land ist, das gutes finanzielles Fortkommen ermöglicht. Ich persönlich hatte eher den Eindruck, dass das Leben in Deutschland heute nicht mehr so einfach ist. Die Lebensunterhaltungskosten sind sehr hoch und die Gehälter, zumindest für junge Leute, nicht dementsprechend angepasst.
- c.) Obwohl ich mit Jugendlichen eigentlich nicht viel direkten Kontakt hatte, habe ich doch viele Jugendliche beobachtet. Meine Beobachtungen brachten mich dazu, noch bewusster darüber nachzudenken, was wir eigentlich an unserer Jugend haben.

Die ganze Jugendarbeit und das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Jugendlichen und zur Kolonie ist etwas, wofür wir wirklich sehr dankbar sein sollten! Und wir sollten, so wurde mir neu klar, auch keine Mühe scheuen, diese wichtige Arbeit so weit es in unserer Macht steht, zu unterstützen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich meine Reise gelohnt hat. Ich habe

viel gelernt, viel gesehen und erlebt und will dies nach meinen Möglichkeiten auch in meiner Arbeit anwenden. Ich bin davon überzeugt, dass nicht nur ich davon profitiere, sondern im Laufe des Jahres auch meine Schüler!

Es war eine schöne Zeit; das Nachhausekommen aber war noch schöner!

Beate Penner
Deutschlehrerin

Covesap III

Besuch: Am 10. Januar besuchte uns eine Gruppe von "Plan Internacional" in Begleitung von Hans Schönwälder. Er ist der zweite Mann in dieser Institution und Vorstandsmitglied in Europa. „Plan Internacional“ ist ein internationales Kinderhilfswerk, welches auch schon seit 10 Jahren in Paraguay tätig ist. Das Ziel dieses Besuches war, diese Gegend und das Projekt Covesap kennenzulernen, um eine eventuelle Zusammenarbeit anzustreben.

K.f.W.: Eines unserer Ziele im Covesap, welches wir in diesem Jahr anstreben wollten, bestand darin, das Projekt geografisch zu erweitern. Dieses ist schon geschehen, in dem wir die Komitees von K.f.W. im Bezirk von Itacurubí del Rosario übernommen haben. Anfänglich arbeiteten sie unter der Aufsicht von CONSA und ab Dezember 2005 unter der Aufsicht von Covesap. Herr Victor Klierer hat sich die Hauptverantwortung in der Durchführung der K.f.W. Projekte übernommen.

Der beste Beweis, dass die Bauern eine konkrete Begleitung brauchen, sehen wir in dem folgenden Resultat: 70% der Bauern haben ihren Mais angepflanzt und nur 30 % die jeweiligen Gründünger.

Jetzt, nach 2 1/2 Monaten ständiger Ermutigung haben schon 83 % der Bauern ihren Mais angepflanzt und 70 % ihre Gründünger.

Vermarktung: Die Vermarktung aller Produkte laufen über die Sede in Carolina. So wie es geplant ist, soll hier die zukünftige Kooperative ihren Hauptsitz haben. Herr Ferdinand Regehr ist für den Aufkauf und Verkauf der Produkte verantwortlich.

Die Ernte von Baumwolle ist im vollen Gange. Durch die Trockenheit in den vergangenen Monaten ist der Ertrag etwa 300 bis 800 kg. pro Hektar. Dieses wiederum gibt den Bauern grosse Schwierigkeiten, ihre Kredite zurückzuzahlen. Der Durchschnittspreis, welcher von Covesap an die Kleinbauern ausgezahlt wurde, beträgt 1.800 Gs./kg. Es sind bis ende Februar 88.000 kg Baumwolle aufgekauft worden, welche dann an die Firma „Celta S.R.L.“ weiter verkauft werden.

Sesam ist in diesem Jahr nur sehr wenig angepflanzt worden. Aber so wie es aussieht, kann es zu guten Resultaten kommen.

Präsentation des Projektes Covesap:

Ein Teil der Arbeit in Covesap besteht darin, das Projekt auch in nationalen Institutionen zu präsentieren. Herr Alfred Fast machte am 16. Februar eine Präsentation von Covesap in Conpacoop. Das Ziel war, eine finanzielle Unterstützung zu beantragen, welches konkret die Kosten decken soll, die wir durch die Kurse mit FECOPROD haben. Diese Kurse sollen dazu dienen, die Selbstverwaltung in Carolina zu fördern. Ausserdem wurde Herr Hans Theodor Regier und Herr Erich Weiss vom Landwirtschaftsministerium gebeten, das Projekt Covesap auf einem Seminar zu präsentieren. Dieses will MAG nun als ein Modell für landwirtschaftliche Entwicklung erarbeiten.

Webseite – Covesap

Das Projekt Covesap (Cooperación Vecinal en San Pedro) wurde 2002 von der Kolonie Friesland gestartet. Die Initiative wird in neun Ortschaften durchgeführt und beinhaltet Begleitungsarbeit in der Selbstverwaltung, landwirtschaftliche Produktion, Vermarktung, Unterhalt der Wege, Bildung und Gesundheit. Die dritte Etappe des Projektes begann im Januar 2006. Seit einiger Zeit unterhält Covesap eine Seite im Internet, die zu Beginn dieses Jahres neu gestaltet wurde. Das

Ziel dieser Publikation ist, allgemeine Informationen und Erfahrungswerte der gesamten Arbeit, für interessierte Personen zur Verfügung zu stellen. Die Struktur der Webseite konzentriert sich auf drei Hauptthemen. Im ersten Bereich wird auf allgemeine Ziele, Philosophie von Covesap, Arbeitsmethodologie, Resultate, Erfahrungswerte, geografische Lage und Finanzierung eingegangen. Im zweiten Themenbereich wird konkret über die dritte Etappe (2006 – 2008) informiert, wie z.B. Aktivitäten, Ziel, Argumente und Jahresplan. Die dritte Thematik beinhaltet Publikationen von Covesap wie Faltblätter, Kalender, Fotos und alle Presseberichte über das Projekt von 2002 – 2005. Der ganze Inhalt steht in deutscher und spanischer Sprache zur Verfügung. Ein „Klick“ auf www.covesap.org und die virtuelle Informationsreise beginnt.

Finanzierung des Projektes: Herr Theodor Regier und Herr Erich Weiss haben im vergangenen Jahr auf ihrer Reise durch Europa so manche Gemeinden besucht. Eines dieser Gemeinden war auch die Mennonitengemeinde Limburgerhof/Kohlhof.

Im folgenden Brief lesen wir, auf welcher interessanten Idee man kommen kann, ein Projekt zu unterstützen:

Das Maislabyrinth auf dem Kohlhof

Es ist Ende Januar, bei uns ist es Winter, draußen beträgt die Temperatur -10 C°, aber hier im Haus ist es gemütlich warm.

Ich möchte Euch von einer Aktion erzählen, die unsere Mennonitengemeinde Limburgerhof/Kohlhof im letzten Jahr gemacht hat.

Unsere Gemeinde besteht seit ca. 200 Jahren. Damals sind Täufer aus der Schweiz hierher gekommen, und hat zurzeit 82 Mitglieder.

Vor zwei Jahren hatten unsere Jugendlichen die Idee, ein Maislabyrinth anzulegen. Diese konnte gegen Eintrittsgeld besucht werden. Das Geld, was so zusammenkam wurde an das Kinderheim „El Abrigo“ in Asunción gespendet.

Nachdem diese Aktion so erfolgreich war und Spaß (und viel Arbeit) gemacht hat, haben wir sie im Jahr 2005 wiederholt.

Dazu wurde ein Feld von 1,8 Hektar mit Mais eingesät. Als die Pflanzen ca. 15 cm hoch waren, haben die Jugendlichen nach einem exakt ausgearbeiteten Plan einen Teil der Pflanzen wieder herausgerissen, so dass ein kompliziertes Wegenetz entstanden ist. Jetzt musste der Mais wachsen...

Ein paar Tage vor der Eröffnung mussten dann noch einmal alle Wege kontrolliert werden, ein Aussichtsturm aus Paletten wurde gebaut und ein „Barfusspfad“ wurde angelegt. Bei diesem Stück Weg sollten die Besucher aufgefordert werden barfuss zu gehen und der Weg war einmal sandig, einmal steinig, einmal schlammig, einmal Gras...

Außerdem wurden Schilder aufgestellt, mit Informationen und Fragen zu den Reisen des Apostel Paulus.

Im Ein- und Ausgangsbereich des Maisfeldes gab es zwei Pavillons mit Sitzgelegenheiten und Bilder (aus Theodor Regiers Präsentation) und Texte über das Projekt COVESAP. Auch konnten hier die richtigen Antworten auf die Fragen zu Paulus Reisen gelesen oder gehört werden – und, ganz wichtig: hier gab es etwas zu essen und zu trinken!

Viele Besucherinnen und Besucher verweilten nach dem Labyrinthdurchgang noch längere Zeit. Besonders Familien haben das genossen, während die Kinder ein zweites Mal ins Maisfeld gingen, konnten die Eltern gemütlich Kaffee trinken.

An vier Wochenenden war das Maislabyrinth für Besucher geöffnet! Leider hatten wir etwas Pech mit dem Wetter, so dass nicht so viele Besucher zu uns kamen, wie im Jahr 2003.

Dennoch: Es waren insgesamt 930 Leute im Labyrinth, und durch Eintrittsgelder, aber auch den Verkauf von Kaffee, Kuchen, Brezeln und Getränken konnten wir knapp 1.300,- € erwirtschaften.

Dieses Geld ging im Dezember 2005 als Spende nach Paraguay, aber diesmal für das Projekt COVESAP!

Viele Leute waren an den Vorbereitungen und Arbeiten rund um das Maislabyrinth beteiligt. Es war ein Miteinander von Jung und Alt und es hat Spaß gemacht!!!

So hoffe ich jetzt, ihr könnt ein bisschen nachvollziehen, was hinter dem Wort „Maislabyrinth“ steht und grüße Euch herzlich

Angelika Bast

Vicky Siemens
Covesap

Sportverein

Einige Informationen vom Sportverein:

1. Abrechnung des Sportjahres 2005:

Auf einer Sitzung der Sportvereindirektive wurde vom Kassierer Ferdinand Regehr die Abrechnung vom Sportjahr 2005 präsentiert. Selbige wird von der Direktive angenommen.

2. Interkoloniales

Hallenfußballturnier: Von der Leitung des MFBO ist unserm Sportverein grünes Licht für die Organisierung eines interkolonialen Hallenfußballturniers gegeben worden. Selbiges Turnier soll nun am Wochenende des 22. und 23. April durchgeführt werden. Das Turnier soll in diesem Jahr einmal probeweise durchgeführt und eventuell in Zukunft im Rahmen des MFBO organisiert werden. Die Einladungen an die jeweiligen Kolonien sind schon verschickt worden. Nun ist abzuwarten, wie viel Mannschaften daran teilnehmen werden. Der Training für dieses Turnier wird im März beginnen und die jeweiligen Spieler werden eine Einladung erhalten.

3. **Trainer für Volleyball:** Als Trainer für unsere Volleyballmannschaften (Damen und Herren) hat Artur Enns zugesagt. Wir wünschen ihm und den Mannschaften viel Erfolg.

4. **Trainer für Fußball:** Als Trainer für die Fußballmannschaften (Jugend- und Auswahlmannschaft) wurde Mario Vera und Victor Silva aus Gral. Aquino bestimmt. Der Training wird voraussichtlich Mitte März beginnen. Auch diesen Mannschaften wünschen wir viel Erfolg in der Vorbereitung für die offiziellen Turniere.

5. **„Tinglado“:** Da an den Abenden verschiedene Gruppen das Volleyballfeld benutzen wollen, wurde beschlossen, unter dem „Tinglado“ in Richtung Osten – Westen zwei Volleyballfelder einzurichten. Somit besteht die Möglichkeit, dass mehrere Gruppen gleichzeitig spielen können.

Die Redaktion

Verschiedenes

Handarbeitsausstellung

Zu der Ausstellung von Handarbeiten, die Samstag, den 25. März 2006 ab 15:00 Uhr im Saal des Deportivo Estrella stattfinden soll, laden wir alle Interessenten recht herzlich ein.

Um 18:00 Uhr sollen die Prämien verteilt werden.

Alle, die etwas ausstellen wollen, bitten wir, die Handarbeiten schon am Vormittag zu bringen.

Daniela Matthies

Einladung

Liebe Frauen!

Wir aktivieren uns wieder im neuen Jahr. Deshalb laden wir dich zu unserer ersten Aktiven-Frau-Stunde ein. Zusammen wollen wir über Gottes Versprechen nachdenken. „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“ (Jahreslosung). Michaela Bergen wird uns darin anleiten.

Wir treffen uns am Montag, den 13. März um 20:00 Uhr (wenn die Uhr gestellt wird, um 19:00 Uhr) im Saal der M.G. Wir freuen uns auf dich!

Das Komitee

Einladung

Wir laden alle Frauen sehr herzlich zur spanischen Frauenstunde ein, die am Montag, den 06. März um 20:00 im Saal der Mennonitengemeinde in Central stattfinden wird. Frau Mika Funk hat

etwas ganz Interessantes für diesen Abend vorbereitet.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Das Komitee

Dankabstammung

Frau Irene Ratzlaff & Mario Alfonso Chamorro möchten sich bei einem jeden bedanken, der sie mit Gebeten, Besuchen und finanziell im Krankenhaus bei der Geburt ihres Kindes, aber auch in

Asunción unterstützt haben. Auch dem Krankenhauspersonal ein herzliches Dankeschön für die Betreuung.

Irene Ratzlaff

Rekorde

Die Erde

Größte Wüste

Beinahe ein Achtel der Erdoberfläche der Welt ist arid, d.h. die Verdunstung ist stärker als der Niederschlag. Die in Nordafrika gelegene Sahara ist die größte heiße Wüste der Welt. Von Ost nach West erstreckt sie sich über 5.150 km, von Nord nach Süd über 1.280 bis 2.250 km. Die Wüste bedeckt eine Fläche von etwa 9.269.000 km².

Höchster Berg

Der Mount Everest im Himalaja ist 8.846 m hoch. Sein Gipfel ist der höchste Punkt der Welt. Bestiegen wurde er erstmals im Jahr 1953 durch den Sherpa Tenzing Norgay (NP) und Sir Edmund Hillary (NZ).

Größter Berg

Der auf der Insel Hawaii (USA) gelegene Mauna Kea („Weißer Berg“) ist der

größte Berg der Welt. Von seinem Fuß auf dem Meeresboden bis zum Gipfel misst er insgesamt 10.205 m, wovon 4.205 m über dem Meeresspiegel liegen.

Längster Gebirgszug an Land

Die Anden in Südamerika erstrecken sich über 7.600 km in sieben Ländern und zählen über 50 Gipfel mit mehr als 6.000 m Höhe. Das Gebirge ist an den meisten Stellen etwa 300 km breit.

Größter Sumpf

Die Pantanal-Region in den brasilianischen Bundesstaaten Mato Grosso und Mato Grosso do Sul ist mit einer Fläche von 109.000 km² das weltgrößte Sumpfbiet. Es umfasst Flüsse, Seen, saisonal überflutete Feuchtwiesen, Wälder und Sümpfe. Während der Regenzeit treten die Gewässer über die Ufer und überfluten ein Gebiet, das in etwa der Größe Kubas entspricht. Zur „Trockenzeit“ gehen die Überschwemmungen zurück und hinterlassen eine üppige Landschaft aus Flüssen, Wäldern und Lagunen.

Längster Fluss

Die Hauptquelle des Nils ist der Viktoriasee in Ostafrika. Von seinem

entferntesten Quellfluss in Burundi erstreckt er sich über eine Länge von 6.671 km – das ist fast doppelt so lang wie die Große Mauer in China.

Tiefstes Tal

Das Yarlung-Zangbo-Tal in Tibet ist durchschnittlich 5.000 m tief. Bei einer Erkundung im Jahr 1994 wurde sein tiefster Punkt sogar auf 5.382 m gemessen. Das ist dreimal tiefer als der Grand Canyon und bietet Platz genug, um den CN-Tower (553 m) in Toronto beinahe zehnmal übereinander gestapelt aufzunehmen.

Größter See unter Eis

Die Wostok-See in der Antarktis wurde 1994 durch die Analyse von Radarbildern entdeckt. Begraben unter einer 4 km dicken Eisschicht, ist er der älteste und unberührteste See der Erde und seit mindestens 500.000 Jahren völlig vom Rest der Welt isoliert. Mit einer Fläche von ca. 14.000 km² liegt er an 18. Stelle der weltgrößten Seen, und seine Tiefe beträgt mindestens 100 m.

Die Redaktion

Humor

Am Tisch stellt der Sohn dem Vater diverse Fragen: „Papa, warum...“ Immer antwortet der Vater: „Weiß ich nicht, mein Sohn.“ Nach fünf Minuten sagt die Mutter zum Sohn: „Frag Papi doch nicht immer solches Zeug!“ Daraufhin der Vater: „Lass ihn doch, sonst lernt er ja nix.“

Bauer und Bäuerin gehen zum ersten Mal ins Kino. Im Saal ist es stockdunkel. Die

Platzanweiserin kommt ihnen mit einer Taschenlampe entgegen: „Pass auf, Resi!“, brüllt er, „Ein Fahrrad!“

An einem eiskalten Wintertag sitzt ein Angler mit dicken Backen am See. Ein Spaziergänger kommt vorbei und fragt, ob er Zahnschmerzen hätte. „Nein, aber irgendwie muss ich die Würmer ja auftauen...“

Der Arzt erklärt Kunibert: „Diese Medizin müssen sie dreimal am Tag in einem Zug trinken!“ – „Geht in Ordnung“, meint Kunibert. „Aber zahlt die Krankenkasse auch die vielen Fahrkarten?“

Der Fernstechniker vom Eildienst klagt in der Kneipe sein Leid: „Vorhin rief mich ein Rentenehepaar an. Drei Stunden habe ich geschuftet – und was war los? Die alten Herrschaften hatten ihre Brillen vertauscht!“

Der Lehrer sagt zur Klasse: „Wer denkt, dass er ein Dummkopf ist soll sich hinstellen.“ Nach einiger Zeit, wo keiner aufsteht, erhebt sich der Klassenstreber. Verblüfft fragt der Lehrer: „Du hältst dich also für einen Dummkopf?“ Nein eigentlich nicht, aber ich wollte Sie nicht so alleine stehen lassen.

Der Vater liest am Bett Märchen vor, damit der Sohn einschläft. Eine halbe Stunde später öffnet die Mutter leise die Tür und fragt: „Ist er endlich eingeschlafen?“ Antwortet der Sohn: „Ja, endlich.“

Als sich Paulchen gerade ins Fußballstadion schleichen will, erwischt ihn sein Lehrer: „So, mein Bürschchen, hab ich dich! Du kannst heute also nicht in die Schule kommen, weil du angeblich deinen Onkel im Krankenhaus besuchen musst, und stattdessen treffe ich dich hier!“ – „Natürlich muss ich noch ins Krankenhaus, Herr Lehrer. Mein Onkel ist nämlich bei diesem Spiel der Schiedsrichter.“

Die Redaktion

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiter: Gert Siemens
Anschrift: c.d.c. 1671, Kolonie Friesland, Paraguay
E-Mail: asociacion@friesland.com.py